AGMO-Intern

Nr. 6 / Dezember 2015 weitere Informationen: www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Liebe wird im Tun sichtbar – Der Geist der Weihnacht und die 35 Jahre Einsatz der AGMO e.V. für heimatverbliebene Deutsche

Vorstand und Geschäftsstelle der AGMO e.V. möchten das bevorstehende Weihnachtsfest nutzen und Ihnen, liebe, verehrte Mitglieder und Unterstützer, für Zuspruch und Hilfe in den zurückliegenden 35 Jahren danken.

35 Jahre AGMO-Arbeit für die heimatverbliebenen Landsleute bedeuten unzählige Freundschaften, endlose Stunden im Kampfum Einzelschicksale, über 1800 Projekte, über 2 Millionen Euro an finanzieller Unterstützung für die Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK). Alles davon ohne direkte staatliche Zuschüsse. Ganz allein

durch Ihre Spenden und die Vermächtnisse unserer verstorbenen Unterstützer. Dabei stand Unabhängigkeit für die AGMO e.V. stets im Mittelpunkt der Arbeit. Wir waren immer bestrebt, das zu sagen und zu tun, was uns angemes-

sen erschien und denken. dieses gut bewältigt zu haben. Nun wird im Laufe des kommenden Jahres das eintreten. was wir bereits in zwei elektronischen Rundschreiben und im letzten AGMO-Intern angekündigt haben. Aufgrund verschiedener Entwicklungen scheint es aus Sicht des Vorstands der AGMO e.V. sinnvoll, einen soliden Fusionspartner zu finden. Seit einem halben Jahr befinden wir uns dazu in

Gesprächen mit einem ähnlich ausgerichteten Verband. Die Verhandlungen sind auf einem guten Weg. Unsere Projektarbeit geht parallel dazu weiter. Mehrere deutschsprachige Weihnachtsprojekte in Oberschlesien stehen an.

Deshalb bitten wir Sie auch dieses Mal um Ihre Unterstützung unter dem Stichwort: "Weihnachten 2015"

Partner der Deutschen im Osten

Wenn etwas Schönes an einen bestimmten Punkt gelangt, blickt man gerne zurück. Diese Gelegenheit wollen auch wir nutzen:

Angesichts der repressi-

ven antideutschen Politik der damaligen polnischen Staatsmacht stand der Menschenrechtsaspekt – freie Entfaltung der deutschen Kultur und der Persönlichkeit, freie Wahl des Aufenthaltsor-

tes, Schutz vor staatlicher Willkür – in den 1980er Jahren im Mittelpunkt der AGMO-Arbeit. Es war damals nicht ungefährlich, Kontakte mit den in der Heimat verbliebenen Deutschen herzustellen und zu unterhalten. Daß dies mög-

> lich war und infolgedessen Informationen über die Heimatverbliebenen in die Bundesrepublik Deutschland gelangten, ist das Verdienst der AGMO e.V. - bis 1990 als Arbeitsgemeinschaft Schlesischen der Jugend (SJ), danach selbständig als eingetragener Verein.

Als dann im Jahr 1989 der Eiserne Vorhang fiel, waren nicht wenige Bundesbürger erstaunt, als sie durch die Medien erfuhren, daß sich in der

Republik Polen Deutsche versammelten, um die gerichtliche Registrierung ihrer sozial-kulturellen Gesellschaften zu erwirken. Nach offiziellen polnischen Angaben lebten in den Ostgebieten so gut wie keine Deutschen mehr!



Kinder der zweisprachigen Vorschulgruppe in Tworkau danken der AGMO e.V.



AGMO-Mitstreiter in den 1980er Jahren vor dem Berliner Reichstag



SJ-Vorstandsmitglieder mit Klaus Töpfer (m) u. Peter Oprzondek (r)

Neue Aufgaben nach der Wende

Nachdem es Ende 1989 zu entscheidenden Erleichterungen im Reiseverkehr gekommen war und die Repressionen gegenüber den Deutschen in der früheren Volksrepublik Polen allmählich nachließen, paßte die AGMO e.V. Aufgabenbereich und Strategie den neuen Verhältnissen an. Nunmehr war es vordringlich, die Mitte der 1980er Jahre "illegal" gebildeten Gruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) in organisatorischen Fragen zu beraten sowie materiell und ideell zu unterstützen. Die Ortsverbände wurden von AGMO-Mitgliedern betreut und durch Lieferung von Büromaterialien, mehreren Tonnen deutscher Bücher für die Einrichtung von DFK-eigenen Bibliotheken in neu entstehenden Kulturhäusern sowie Hilfsgütern für Bedürftige unterstützt – oftmals in Zusammenarbeit mit dem damaligen BdV-Generalsekretär und Mitbegründer der AGMO e.V. Hartmut Koschyk MdB. Erfreulicherweise setzten auch andere Initiativen, zumeist landsmannschaftlicher Organisationen und Einzelpersonen, ein. Im Jahre 1990 wurde die "AGMO e.V." mit dem Namenszusatz "Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Pommern, Ost- und Westpreußen" ins Vereinsregister eingetragen und wenig später um den Zusatz Ostbrandenburg ergänzt.

Wandel durch AGMO-Studie und Förderung der deutschen Muttersprache

Die Aufdeckung und Lösung des Sprachproblems der deutschen Volksgruppe wurde bereits frühzeitig von der AGMO e.V. in Angriff genommen. Die Art der Förderung und Informationstätigkeit hat sich im Laufe der Jahre aufgrund der Erkenntnisse und der Veränderungen in der Republik Polen sowie bei den Vereinigungen der deutschen Volksgruppe verändert, nicht aber das Ziel. Ein Wendepunkt in der Informationsarbeit der AGMO e.V. und eine große Hilfe bei der Argumentation war die Befragung der deutschen Vereinigungen hinsichtlich der Situation des muttersprachlichen Deutschunterrichts, deren Ergebnisse in die im August 2007 von der AGMO e.V. veröffentlichte Studie zum muttersprachlichen Deutschunterricht an Kindergärten und Grundschulen in der Republik Polen eingeflossen sind. Die AGMO e.V. hat ihre Strategie

und ihre Arbeit immer wieder den Gegebenheiten angepaßt. Der Generationswechsel wurde 2011 rechtzeitig eingeleitet. Junge, engagierte Menschen erhielten Gelegenheit eine wichtige Organisation zu führen. So erschien 2012 eine weitere Studie über die Mängel der Umsetzung des polnischen Minderheitengesetzes. Darin wiesen wir wissenschaftlich aufbereitet detailliert nach, wie schwierig es unter den auch heute in der Republik Polen herrschenden Umständen oftmals ist, Minderheitenrechte effektiv in Anspruch zu nehmen. Dies gilt insbesondere für die Forderung einer flächendeckenden Einrichtung deutscher Kindergärten und Grundschulen in der Republik Polen, die von der deutschen Volksgruppe und deren Institutionen verwaltet werden. Werden die knapp 100 Grundschulen für 18.000 polnische Schüler in Litauen zum Maßstab genommen, so müßten die polnischen Behörden in den Bezirken Oppeln und Schlesien mindestens 200 Vor- und Grundschulen für die deutsche Volksgruppe zur Verfügung stellen. Die Bundesregierung hat sich in einem Schreiben ihres Beauftragten für Aussiedler und nationale Minderheiten an die AGMO e.V. im Oktober 2014 dazu bekannt, daß die Einrichtung deutscher Vor- und Grundschulen ein zentrales Anliegen der deutsch-polnischen Rundtischgespräche sei. Dieses Bekenntnis kam zuletzt dank der beharrlichen politischen Informationsarbeit der AGMO e.V. und dank der Ergebnisse einer AGMO-Petition an den Deutschen Bundestag für deutsche Kindergärten und Grundschulen in der Republik Polen, die im Jahr 2008 gestartet und im Jahr 2014 erfolgreich beendet wurde, zustande. Das ist der größtmögliche politische Erfolg, den wir mit unserer Arbeit erzielen konnten. Es liegt nun an den Verbänden der Deutschen in der Republik Polen, an den ostdeutschen Landsmannschaften, am Bund der Vertriebenen und an der Bundesregierung, diese von uns geschaffenen Grundlagen aufzugreifen und zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Mit herzlichen Grüßen zum Weihnachtsfest 2015 empfehlen wir Ihnen die Anliegen der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen weiter Ihrer Unterstützung!

Dipl.-Ing. Peter Oprzondek Ehrenvorsitzender Dr. Tobias Norbert Körfer Vorsitzender



 v. l.: Stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender der AGMO e.V., Tilman Fischer und Tobias Körfer, im Gespräch mit Bundestagspräsident Norbert Lammert

"Zu jeder Zeit hilfsbereit" – Vorsitzender einer DFK-Gruppe über die AGMO e.V.

Viktor Kik ist 87 Jahre alt und mit großer Wahrscheinlichkeit nicht nur der älteste, sondern dank 25 Jahren in der Position des Vorsitzenden wohl auch der langjährigste aller Vorsitzenden der Gruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) östlich von Oder und Neiße. Seit Anfang an führt er die Ortsgruppe Breitenmarkt im Kreis Rosenberg in der Gemeinde Teichgrund/Ciasna. Wenn er sich zu Wort meldet, dann weiß er, wovon er spricht. Und Viktor Kik spricht deutliche Worte anläßlich der 25-Jahrfeier seiner DFK-Ortsgruppe am 26. April 2015. In seiner gut halbstündigen Ansprache zeichnet er den oftmals mühsamen Weg der letzten Jahrzehnte nach. Nach Jahren im Untergrund fand am 24. Mai 1990 das erste offizielle Zusammentreffen der Deutschen in Breitenmarkt statt. 254 Männer, Frauen und Kinder nahmen daran teil.

"Als erstes Lied haben wir "Oberschlesien ist mein liebes Heimatland" gesungen, welches unseren Herzen sehr nahe war, so daß uns allen Tränen in den Augen standen."

Wer kann es unseren Landsleuten verdenken, wenn nach fast fünf Jahrzehnten der sprachlichen und kulturellen Unterdrückung den Emotionen freier Lauf gelassen wurde?

Mit Unterstützung der Stiftung

für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau konnte schließlich am 23. Januar 1994 feierlich die Eröffnung der DFK-eigenen Begegnungsstätte begangen werden. Wichtig war auch das Gefühl mit den vertriebenen Schlesiern, die in der Bundesrepublik Deutschland lebten, Fürsprecher zu besitzen. Ein Umstand der 1992 schließlich zum Abschluß einer offiziellen Patenschaft zwischen dem DFK Breitenmarkt und der Kreisgruppe Bergstraße der Landsmannschaft Schlesien führte.

Sprache ist das Kernanliegen der Deutschen in Oberschlesien

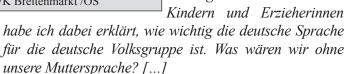
Selbstverständlich behandelte Viktor Kik ausführlich das Thema "Kulturtätigkeit" und "Schulwesen" in seinen Ausführungen. Sollte die Frage nach Schulbildung in deutscher Sprache doch das Kernanliegen der Strukturen der deutschen Volksgruppe in Oberschlesien darstellen, ist Herrn Kik hoch anzurechnen, daß er in besonderem Maße genau das in seinem Handeln als Vorsitzender umgesetzt hat:

"Für den Vorstand des DFK ist deutscher Sprachunterricht Thema Nr. 1. Vor allem deshalb, weil bis zur politischen Wende (1989/90, eig. Anm.) jahrzehntelang sowohl Deutsch lernen, als auch in der Öffentlichkeit Deutsch zu sprechen verboten war. Die mangelnden Sprachkenntnisse haben sich auch auf die Umgangssprache im eigenen Haushalt gerade gegenüber den Kindern negativ ausgewirkt. Als DFK-Vorstand haben wir von den eigenen Strukturen kaum Hilfe erhalten. Es sind bereits 25 Jahre vorbei und bis auf den heutigen Tag haben wir keine Unterstützung vom IfA (Institut für Auslandsbeziehungen, eig. Anm.) in Stuttgart erhalten [...] Die Deutsch-Wettbewerbe in den Grundschulen und im Gymnasium haben wir daher immer mit der finanziellen Unterstützung der AGMO e.V. in Bonn und teilweise auch mit dem Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln organisiert."

Persönliche Präsenz sichert korrekte Mittelverwendung

Viktor Kik besucht immer wieder die Bildungseinrichtungen im Einzugsgebiet seiner DFK-Ortsgruppe und überzeugt sich von der bestimmungsgemäßen Verwendung der durch die AGMO e.V. bereitgestellten Fördermittel:

"Die deutsche Sprache ist für uns eine große Freude. Nach vielen Bemühungen wird ab dem Schuljahr 2009/2010 die deutsche Sprache in unserer Gemeinde in allen fünf Kindergärten unterrichtet. In den Schulen wird der Deutschunterricht zwei bis dreimal pro Woche durchgeführt. Im laufenden Schuljahr habe ich als Vorsitzender des DFK vier Kindergärten besucht. Den



Es ist mir eine große Freude, einen besonderen Dank an die beiden Vorsitzenden der AGMO e.V., Peter Oprzondek und seinen Nachfolger Dr. Tobias Körfer, zu richten. Beide waren zu jeder Zeit hilfsbereit beim Organisieren der Sprachwettbewerbe, bei der Ausstattung der Kinder im Kindergarten sowie allen anderen Feierlichkeiten, z.B. der Gedenkveranstaltung für Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter, Internierte und Deportierte aus Oberschlesien."



Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung ihre vollständige Anschrift zur Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden ab 100,-6 an.

Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00, BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn IBAN: DE22 3708 0040 0226 6611 00

BIC: DRESDEFF370

Der Vorstand der AGMO e.V. dankt allen Spendern!

Grundlagenarbeit der AGMO e.V. dient Forschern als Quelle

Die Arbeit der AGMO e.V. ist vielseitig angelegt und ruht auf mehreren Säulen. Die wichtigste Stütze war und ist selbstverständlich die konkrete Projektarbeit gemeinsam mit den Gruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) in der Republik Polen. So haben wir das über Jahrzehnte erarbeitete Vertrauen stets durch ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit untermauern können.

Das zweite Standbein stellt die politische Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland dar. Petitionsverfahren, Rundschreibenaktionen und unzählige persönliche Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern in Berlin und Brüssel führten schließlich vor knapp einem Jahr dazu, daß sich die Bundesregierung öffentlich dazu bekannte, daß von nun an (Stand Herbst 2014) deutschsprachige Kindergärten und Grundschulen für die Deutschen in der Republik Polen wesentlicher Bestandteil der deutsch-polnischen Rundtischgespräche seien.

Gegen Schnellschüsse - Wissenschaftlich fundiert

Drittens informiert die AGMO e.V. Wir berichten hierzulande, was sich am Ort östlich von Oder und Neiße zuträgt. Wir leisten Aufklärungsarbeit. In den Jahren 2008 bis 2015 haben Vertreter der AGMO e.V. nahezu 50 Vorträge über die Lage der Deutschen in der Republik Polen gehalten. Wir haben sechsmal im Jahr das Informationsblatt AGMO-Intern herausgebracht und rund zweimal im Monat ein elektronisches Rundschreiben an mehrere tausend Empfänger verschickt.

Neben übersichtlich aufbereiteten Informationen stand für uns zugleich im Mittelpunkt des Interesses, unsere Arbeit mit hieb- und stichfesten Argumenten zu untermauern. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Grundlagenarbeit können in zwei Studien

zur Lage des muttersprachlichen Deutschunterrichts in der Republik Polen aus den Jahren 2007 und 2012 nachgelesen werden. Es war dabei stets hilfreich, auf das umfassende Archiv der AGMO e.V., insbesondere zu den noch im Untergrund gepflegten Kontakten in den 1980er Jahren, zurückgreifen zu können. Sowohl die Studien als auch das Archiv dienen nun Historikern als wichtige Arbeitsgrundlage.

Die Deutschen in Oberschlesien 1163 - 2015

Bereits vor über 15 Jahren erschien in erster Auflage die Dissertationsschrift Holger Breits unter dem Titel "Die Deutschen in Oberschlesien". Nun ist kürzlich die dritte, erweiterte Auflage herausgegeben worden. In dem vor kurzer Zeit veröffentlichten Band werden sämtliche relevanten poltischen Entwicklungen bis in das Jahr 2015 eingehend untersucht. Aktueller geht es also kaum.

Dr. Breit zitiert zum Beleg seiner Untersuchungen ausführlich aus dem Archiv der AGMO e.V. und aus den beiden Studien: "So wird erst deutlich, mit welchen Problemen und Repressalien die Deutschen im polnischen Machtbereich zu kämpfen hatten, wie sie sich nach Angaben der Menschenrechtsgesellschaft AGMO e.V. bis Ende der 80er Jahre tagtäglich wiederholten [...] Die Deutschen suchten eine Veränderung ihrer hoffnungslosen Situation herbeizuführen [...] Dokumentiert sind die Ereignisse der Anfangszeit ausschließlich durch die AGMO e.V."

Standardwerk über die deutsche Sprache weltweit – Bezugnahme auf AGMO-Studien

Anfang des Jahres 2015 veröffentlichte der renommierte Wissenschaftsverlag "Walter de Gruyter" ein umfassendes Werk von Ulrich Ammon zur "Stellung der deutschen Sprache in der Welt". Erfreulicherweise wird darin auch den Umständen, unter denen die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen gezwungen ist, ihre Sprachbindung zu

erhalten, breiter Raum gewidmet. Unter Berufung auf die Studie der AGMO e.V. aus dem Jahr 2012 bespricht Ammon die versuchte Schließung der zweisprachigen Grundschule in Ratibor-Studen durch polnische Behörden Anfang 2010. Die AGMO e.V. wertet es als einen großen Erfolg ihrer Öffentlichkeitsarbeit, wenn in dem Standardwerk zur deutschen Sprache weltweit gerade das Beispiel der bisher einzigen zweisprachigen Grundschule im Bezirk Kattowitz/Schlesien Erwähnung findet. Kein anderer sogenannter "Fürsprecher der Deutschen in Oberschlesien" bzw. Verband aus Westdeutschland hat sich überhaupt um diesen Fall gekümmert.

Dr. Holger Breits Buch "Die Deutschen in Oberschlesien" (ISBN-Nr.: 978-3-9817317-0-5) zum Kaufpreis von 29,80 Euro empfehlen wir ausdrücklich.

Um die Erkenntnisse und Unterlagen der AGMO e.V. weiterhin zugänglich machen zu können, bitten wir um Spenden unter dem Stichwort: "AGMO-Archiv"



Impressum

Herausgeber:

AGMO e.V. - Kaiserstr. 113 - 53113 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
E-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de

V.i.S.d.P. Dr. Tobias Körfer

Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.